

Hanna Hoa Anh Mai

Pädagog*innen of Color

Professionalität im Kontext
rassistischer Normalität

BELTZ JUVENTA

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Hinführung zur Fragestellung	15
2.1	Pädagog*innen ‚mit Migrationshintergrund‘ in der bildungspolitischen Diskussion	15
2.2	Forschungsstand zu Pädagog*innen ‚mit Migrationshintergrund‘	20
2.2.1	Studien zur Situation von Pädagog*innen ‚mit Migrationshintergrund‘	20
2.2.2	Untersuchungen zu ‚interkulturellen‘ Teams	30
2.2.3	Untersuchungen zu angehenden Pädagog*innen ‚mit Migrationshintergrund‘ im Studium	35
2.2.4	Schlussfolgerungen aus dem Forschungsstand	40
2.3	Erkenntnisinteresse und Fragestellung der Arbeit	41
2.4	„Pädagog*innen of Color“ als wissenschaftliche Analysekategorie	43
3	Rassismustheorie und Rassismuskritik als theoretischer Rahmen	47
3.1	Rassismus – historische Herleitung	48
3.1.1	Rassistisches Wissen und das Bild vom Menschen in der Moderne	48
3.1.2	Die Genese rassistischen Wissens	51
3.1.3	Sozialdarwinismus und Eugenik in Deutschland ab Mitte des 19. Jahrhunderts	53
3.1.4	Der moderne Rassismus und die Nation	54
3.1.5	Deutschland als Kolonialmacht	55
3.1.6	Die Grenzen des Eigenen und des <i>Anderen</i>	57
3.1.7	Rassismus als Teil von Kapitalismus und kapitalistischer Arbeitsteilung	58
3.1.8	Vereinnahmung und Exotisierung der <i>Anderen</i>	60
3.2	Rassismus – eine Definition	61
3.2.1	Der Begriff „Rassismus“	61
3.2.2	Rassenkonstruktion	63
3.2.3	Der Aspekt der Macht	64
3.3	Rassismuskritische Analyseperspektive in der Erziehungswissenschaft	66
3.3.1	Kultureller Rassismus	67

3.3.2	Rassismus als interdependentes Machtverhältnis	68
3.3.3	Struktureller und institutioneller Rassismus	72
3.3.4	Antimuslimischer Rassismus	73
3.3.5	Weißsein als flexible, prekäre und normative Kategorie	75
3.3.6	Linguizismus als Form von Rassismus	78
3.3.7	Rassismuserfahrungen – Subjektivierung – Wissen über Rassismus	81
3.3.7.1	Körperliche Aspekte von Rassismuserfahrungen	88
3.4	Rassismus und Rassismuskritik als Analyserahmen für diese Arbeit	90
4	Professionstheoretische Überlegungen als Referenzrahmen	91
4.1	Machttheoretische Auseinandersetzungen mit pädagogischer Professionalität	92
4.1.1	Professionalität als Machtposition gegenüber Klient*innen	93
4.1.1.1	Professionelles Wissen als machtvolleres Wissen	93
4.1.1.2	Professionelles Wissen als Herrschaftswissen in der Geschichte der Migrationspädagogik	94
4.2	Biografiethoretische Auseinandersetzungen mit Professionalität und Professionalisierung	96
4.2.1	Professionelles Wissen als wissenschaftliches Wissen und Reflexionswissen	98
4.2.2	Theoretische Bezüge zum Verständnis von professionellen Selbstbildern	99
5	Methodologische Überlegungen	102
5.1	Feministische Standpunkttheorien	103
5.1.1	Marginalität als Ort der Erkenntnis	106
5.1.2	Schwarze Wissenschaftlerinnen als Outsider Within	107
5.1.3	Pädagog*innen of Color als Outsider Within	110
5.2	Cultural Studies – Artikulation und Kontextualität – zur Verknüpfung von Diskurs, Subjekt und Handlungsmacht	112
5.2.1	Bedeutung für die empirische Analyse	115
6	Methode – Darstellung und Begründung	117
6.1	Das episodische Interview	118
6.1.1	Angemessenheit des Interviewverfahrens für das Thema und die Fragestellung der Arbeit	119
6.2	Konzeption und Durchführung der Interviews	120
6.2.1	Ansprache von „Pädagog*innen of Color“ als mögliche Interviewpartner*innen	120

6.2.2	Akquise der Interviewpartner*innen und Durchführung der Interviews	123
6.2.3	Ausbildung und pädagogische Arbeitsfelder der Befragten	124
6.2.4	Reflexion meiner Rolle als Interviewerin und Forscherin	127
6.3	Datenauswertung	130
6.3.1	Die Grounded-Theory-Methodologie	130
6.3.1.1	Präkonzepte und theoretische Sensibilität	132
6.3.2	Vorgehen bei der Auswertung	133
7	Das biografisch-professionelle Wissen von Pädagog*innen of Color	136
7.1	Rassismusrelevante Erfahrungen von Pädagog*innen of Color in professionellen Kontexten	137
7.1.1	Zum Objekt pädagogischen Wissens werden	137
7.1.2	Erfahrungen von (Nicht-)Zugehörigkeit	142
7.1.3	Erfahrungen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit	154
7.1.4	Erfahrungen von zu- und abgesprochener Kompetenz	164
7.1.5	Mehrsprachigkeit gewollt und gefürchtet	170
7.1.6	Konkurrenz zwischen Kolleg*innen of Color	184
7.2	Der Umgang von Pädagog*innen of Color mit rassismusrelevanten Erfahrungen in professionellen Kontexten	187
7.2.1	Zum Umgang mit Wut, Schmerz und Trauma	188
7.2.2	Zum Umgang mit der Uneindeutigkeit und Nicht-Anerkennung von Rassismuserfahrungen	194
7.2.3	Zum Umgang mit Fremdbildern	199
7.2.4	Erklärendes Wissen über Rassismus als anerkanntes professionelles Wissen	206
7.2.5	Zum Umgang mit Rassismuserfahrungen von Adressat*innen	215
7.2.6	Rassismuserfahrungen durch Adressat*innen als Bedrohung von Professionalität	224
7.2.7	„Gehen“ als Akt des Selbstschutzes und der Selbstverwirklichung	232
7.2.8	Bedürfnisse artikulieren und Bedingungen stellen	239
7.3	Die irritierende Präsenz und die positionierte Professionalität von Pädagog*innen of Color – zwei Theorieskizzen	247
7.3.1	Die irritierende Präsenz von Pädagog*innen of Color	248
7.3.1.1	Re-platzierungen	249
7.3.1.2	Rassismus unter Bedingungen von Konkurrenz	251
7.3.1.3	Fazit: Irritierende Präsenz	252

7.3.2	Positionierte Professionalität	254
7.3.2.1	Verlagerungen der Auseinandersetzung mit Rassismuserfahrungen ins Private	254
7.3.2.2	Professionelles Wissen über Rassismus	257
7.3.2.3	Positionierte Professionalität zwischen Selbstschutz und Selbstverwirklichung	258
8	Von der Irritation zur Transformation – Schlussbemerkungen zur Anerkennung der Positioniertheit pädagogischer Professionalität	260
	Literaturverzeichnis	265
	Transkriptionsregeln	280